

## Partielles Androgendefizit

Eine „Andropause“ gibt es nicht, so der Urologe Dr. Andreas Jungwirth, aber ein partielles Androgendefizit. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Helios investiert in Berlin

Für über 200 Millionen Euro hat Helios einen High-Tech-Neubau hochgezogen. **6**

### KV und Hausärzte suchen Konsens



Für Michael Späth, Chef der Hamburger Vertreterversammlung, hat sich der Streit zwischen Hausärzten und KV entspannt. **8**

## MEDIZIN

### Die Tücke bei Medikationsplänen

Eine Kollegin berichtet von einem Patienten, der den Medikationsplan missverstanden hat. Folge: leichte Digitalisüberdosierung. **11**

**Jeder Fehler zählt!**

Dr. ...  
Aus Fehlern kann man lernen

## WIRTSCHAFT

### Diagnostik aus einer Hand

Siemens Medical Solutions ist auf dem Weg zum integrierten Diagnostikanbieter ein gutes Stück weiter gekommen. **18**

## PANORAMA

### In der Welt der Taubstummen

Die Ausstellung „Schattensprache“ in Rendsburg versetzt Besucher in die Welt der Taubstummen. **20**

**ÄRZTE+ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Verlag:

Tel.: (06102) 506

060

Fax: (06102) 50

51 23

Redaktion:

Tel.: (06102) 5

2609/x

zeitung.de

Fax: (06102) 5

2609/x

zeitung.de

(06102) 587

**ZB MED**

ne

patienten hatten Symptome wie generalisierte Urtikaria kombiniert mit Atemnot oder Reaktionen wie Schwindel und Blutdruckabfall.

Besonders hoch sei das Risiko für wiederholte anaphylaktische Reaktionen bei Nahrungsmittelallergien auf Erdnüsse sowie Wal- und Haselnüsse, so der Allergologe, der das Register mit eingerichtet hat. Diese Patienten sollten auf jeden Fall mit einem Notfall-Set ausgerüstet und gut geschult werden. Niggemann: „Wir sollten den

## Notfallpraxis bietet Ärzten festes Honorar

**KÖLN (iss).** Niedergelassene Ärzte in Siegen haben eine zentrale Notfallpraxis als feste Anlaufstelle für Patienten gegründet. Dafür haben sich 90 Prozent der Niedergelassenen vor Ort zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammengeschlossen. „Es war unser Ziel, eine stabile ambulante Lösung für diesen Bereich auf die Beine zu stellen“, sagt Dr. Martin Mansfeld, Geschäftsführer und Initiator der Notfallpraxis.

Die Praxis hat am 1. Januar dieses Jahres ihren Betrieb aufgenommen und läuft bis Mitte 2008 als Modellprojekt der KV Westfalen-Lippe. Ein zentraler Punkt der neuen Struktur ist die Vergütung des Notfalldiensts mit einem festen Stundensatz von 25 Euro. Die Ärzte erhalten ihre volle Einsatzzeit bezahlt – unabhängig davon, in welchem Ausmaß sie aktiv werden müssen. „Der rote Faden unseres Konzepts ist die Errichtung eines Solidarsystems im Schulterschluss von Haus- und Fachärzten“, sagt Mansfeld. **Siehe Seite 15**

jektion ist wichtiger Bestandteil der Notfall-Behandlung. Patienten ans Herz legen, sich bei Anaphylaxie nicht mit Kortison und Antihistaminika zu begnügen, sondern unbedingt auch Adrenalin zu spritzen.“ Nicht nur Patienten, sondern auch drei Viertel der Kollegen verzichteten nach aktuellen Studiendaten auf Adrenalin (Allergy 60, 2005, 1440).

Symptome wie Juckreiz im Genitalbereich und generalisierte Urtikaria sind oft Vorboten einer

Anaphylaxie sollten ihr Leben retten“, so der etwa bei Bauchkrämpfen gespritzt werden. Atemnot und Reaktionen auf

**@** Patienten, die in dem gemeldet werden, können unter <http://www.arzt.de> gemeldet werden.

## Betriebsmediziner weniger Umsatzsteuer

Neuer Erlass bringt Erleichterungen für

**NEU-ISENBURG (ger).** Niedergelassene Ärzte, die gegen Honorar als Betriebsmediziner arbeiten, profitieren neuerdings von Erleichterungen bei der Umsatzsteuer. Das geht aus einem Erlass des Bundesfinanzministeriums hervor, der mehrere tausend Niedergelassene betrifft.

Der Erlass von Anfang Mai regelt, dass Ärzte für die Untersuchung von Arbeitnehmern keine Umsatzsteuer zahlen müssen, wenn es um die Folgen der Arbeitsbedingungen geht. „Damit vollzieht das Ministerium endlich das nach, was der Bundesfinanzhof im vergangenen Jahr vorgegeben hat“, kommentiert Dr. Ruprecht Müller-Kern, Rechtsanwalt und Steuerberater der Metax-Gruppe in München, das Papier.

Damit dürfte es Niedergelassenen, die auch als Betriebsärzte arbeiten, jetzt leichter fallen, die Umsatzgrenze von 17.500 Euro zu unterschreiten und eventuell so

gar keine Umsatzsteuer zahlen müssen, schätzt Müller-Kern.

In den vergangenen Jahren haben die Honorarärzte in der Betriebsmedizin sich grundlegend über die steuerliche Behandlung von ambulanten, steuerpflichtigen Kollegen auseinandergesetzt. Nach Prüfung der Umsatzsteuer-Einstellung der Betriebsmediziner durch das Finanzministerium ist die Umsatzsteuerpflicht für Ärzte in der Betriebsmedizin so geregelt, dass sie sich die Tätigkeiten in der Betriebsmedizin so selbstständig machen lassen. Das Finanzministerium hat sich für Ärzte entschieden, die keine Umsatzsteuer zahlen können.

Müller-Kern: „Die Betriebsmedizin ist ein Bereich, in dem sich die Tätigkeiten in der Betriebsmedizin so selbstständig machen lassen. Das Finanzministerium hat sich für Ärzte entschieden, die keine Umsatzsteuer zahlen können.“

**S** BMF-Erlass vom 07/0011, 1